

November 2015

Liebe Leser/innen,

an die Beratungsstelle **pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven** wenden sich immer wieder Pädagog/innen, die sich mit ihrer Klasse oder einer Jugendgruppe mit den Themen Rechtsextremismus und/oder Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit¹ befassen wollen.

Hierfür gibt es sehr unterschiedliche Gründe:

- + Jugendliche hetzen gegen Flüchtlinge,
- + auf den Smartphones der Jugendlichen befindet sich vermeintlich rechte Musik,
- + fremdenfeindliche Memes (eine Bild-, Ton- oder Videodatei, die sich schnell über das Internet verbreitet) werden in sozialen Netzwerken geteilt oder gezeigt,
- + junge Menschen tragen Kleidungsstücke rechtsextremer Marken,
- + Projekttag stehen an,
- + junge Menschen fordern das Thema selber ein und wollen sich dazu informieren.

Dieses Informationsblatt bietet deshalb einen Überblick, welche Angebote und Ansprechpartner/innen es zu den oben genannten Themenkomplexen und Problematiken im Land Bremen gibt und wo weiterführende Informationsmaterialien zu finden sind.

Wir möchten Sie ermutigen und unterstützen, die Diskurse um Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu thematisieren und die Diskussion mit den Jugendlichen zu suchen – nutzen Sie das vielfältige Angebot! Sie fördern damit die demokratische Entwicklung junger Menschen und stärken sie gleichzeitig gegen rechtsextreme und menschenfeindliche Tendenzen und Anwerberversuche!

Die Beratungsstelle **pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven** steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung. Weitere Hinweise zu unserem Beratungsangebot finden Sie auch in diesem Informationsblatt.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Beratungsstelle **pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven**

¹ Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMf) umfasst die Elemente Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Sexismus, Homophobie, Etabliertenvorrechte und die Abwertung von Menschen mit Behinderung, Obdachlosen und Langzeitarbeitslosen. Dieses Theoriemodell geht zurück auf die Sozialforschung des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld. Heitmeyer, W. (Hrsg.): Deutsche Zustände – Folge 1-10. Frankfurt: Suhrkamp

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

1. Präventive und informative Angebote

Fanprojekt Bremen e.V.



Das Lernzentrum Ostkuvensaal des Fanprojektes bietet Unterrichtseinheiten zum Thema "Rechtsextremistische Codes, Symbole und Bekleidungsmarken – Rechtsextremismus beim Fußball" an. Zum Programm "Schulklassen zu Besuch" sind insbesondere Bremer und Bremerhavener Schulen herzlich eingeladen. Eine Stadionführung und der Besuch des Werder Museums runden dieses Angebot ab.

Kontakt: Fanprojekt Bremen e.V.

Adresse: Franz-Böhmert-Straße 5, 28205 Bremen

Telefon: 0421 / 498024

E-Mail: info@fanprojektbremen.de

Internet: www.fanprojektbremen.de

Partnerschaften für Demokratie Bremerhaven, Bremen Nord und Mitte/ Östliche Vorstadt/ Findorf *

Bei den *Partnerschaften für Demokratie* können Anträge für Projekte gegen Rechtsextremismus, Diskriminierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit gestellt werden. Mögliche Projektbereiche sind Schulen, Jugendarbeit, Stadtteile, Vereine, Öffentlichkeitsarbeit oder Weiterbildungen/ Fortbildungen. Initiativen, Organisationen, Vereine und Einzelpersonen können Anträge stellen. Sowohl einmalige Aktionen als auch umfangreichere Projekte können sich um eine Förderung bewerben.

Zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen an den *Partnerschaften für Demokratie* werden darüber hinaus Jugendforen eingerichtet, die von Jugendlichen selbst organisiert und geleitet werden. Zur Umsetzung eigener Maßnahmen werden den Jugendforen gesondert Fördermittel bereitgestellt.

Kontakt: Partnerschaft für Demokratie Bremerhaven

Ansprechpartner: Stephan Mischer-Dinklage

Adresse: Bremerhavener Sportjugend
"Haus des Sports"
Pestalozzistrasse 55, 27568 Bremerhaven

Telefon: 0170 / 4820440

E-Mail: demokratie-leben-brhv@nord-com.net

Kontakt: Partnerschaft für Demokratie Mitte/Östliche Vorstadt/Findorf und Partnerschaft für Demokratie Bremen Nord

Ansprechpartnerin: Carola Krüger

Telefon: 0421 / 361-59023

E-Mail: krueger@die-buchte.de

Internet: www.partnerschaffuerdemokratie.bremen.de

ServiceBureau Jugendinformation



Jugendliche aus Bremen und Bremerhaven bekommen hier Auskunft und jede Menge Infos über:

- + Politik inkl. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus,
- + Freiwilliges Soziales & Ökologisches Jahr,
- + Jugendverbände und -einrichtungen,
- + Medienpädagogik und Jugendschutz,
- + (Cyber)Mobbing, Sexting, Angriffe im Netz,
- + Reisen und noch vieles mehr!

Kontakt: ServiceBureau

Adresse: Grünenstraße 7, 28199 Bremen

Telefon: 0421 / 330089-10

E-Mail: serviceb@jugendinfo.de

Internet: www.jugendinfo.de

DGB Jugend Region Bremen-Elbe-Weser



Das Projekt „Courage“ der *DGB Jugend Bremen* organisiert Projekttag und Workshops zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Neonazismus, Zivilcourage und Empowerment. Ehrenamtliche Teamer/innen arbeiten meist an 3-5 Tagen mit Jugendlichen aus Schulen, Jugendzentren oder Vereinen. Durch die Nutzung verschiedener Medien, Stadterkundungen und jeder Menge interaktiver Methoden werden die Teilnehmenden da abgeholt, wo sie stehen. Ziel ist es, die Jugendlichen durch ein respektvolles Miteinander und eine spannende inhaltliche Auseinandersetzung zum Nachdenken anzuregen und zum Aktivwerden zu ermutigen!

Kontakt: DGB Jugend

Adresse: Bahnhofplatz 22-28, 28195 Bremen

Telefon: 0421 / 3357621

E-Mail: dgb-jugend.bremen@dgb.de

Internet: www.gewerkschaftsjugend-niedersachsen.de

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Landeszentrale für politische Bildung

Zu den Aufgaben der *Landeszentrale für politische Bildung* gehört die Versorgung der Bevölkerung mit Informationsmaterialien zu politisch-historischen Auseinandersetzungen. Angeboten werden Publikationen unterschiedlicher Art zu den Bereichen Politik, Geschichte, Europa, Wirtschaft sowie Gesellschaft.

Medienausgabe Bremen:

Di. 13:00 – 16:30 Uhr und Do. 13:00 – 17:30 Uhr
In den Ferien geschlossen.

Adresse: Osterdeich 6, 28203 Bremen

Telefon: 0421 / 361-2922

Fax: 0421 / 361-4453

E-Mail: office@lzpb.bremen.de

Internet: www.lzpb-bremen.de



**Landeszentrale
für politische Bildung
Bremen**

Infothek / Medienausgabe Bremerhaven:

Mi. 13:30 – 17:30 Uhr
In den Ferien nach Vereinbarung.

Adresse: Schifferstr. 48, 27568 Bremerhaven

Telefon: 0471 / 941-4197

Fax: 0471 / 417342

E-Mail: lzpb@nord-com.net

Internet: www.lzpb-bremen.de

Weitere Angebote der Landeszentrale für politische Bildung Bremen:

Organisation von Gedenkstättenbesuche für Schulklassen:

- + Bergen-Belsen, KZ-Gedenkstätte
- + Neuengamme, KZ-Gedenkstätte
- + Sandbostel, Kriegsgefangenenlager und KZ-Aufanglager
- + U-Boot Bunker Valentin

Gedenkstätten sind besondere Lernorte zur Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart. Erinnerungsorte, an dem Menschen gelebt und gelitten haben. Besonders anschaulich und intensiv ermöglichen sie eine Sensibilisierung und Vermittlung über begangenes Unrecht. Die Auseinandersetzung mit Opfern und Tätern/innen erzeugt Fragen nach den Ursachen und Bedingungen der historischen Ereignisse und an die Zukunft: Was muss geschehen, damit sich Geschichte nicht wiederholt?

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SOR-SMC)*



Die Landeskoordination unterstützt alle Schulen im Land Bremen, die die Förderung von Zivilcourage, den Abbau von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus vorantreiben wollen. Für die anerkannten Schulen werden differenzierte Angebote für Schüler/innen und Lehrer/innen organisiert, um das Projekt in den Schulen lebendig zu halten. Beispiele: "open space"-Veranstaltungen, Schülerzeitungsseminare, bundesweite Schülertreffen, Seminare gegen Gewalt und Rassismus etc.

Internet: www.schule-ohne-rassismus.org

Denkort Bunker Valentin

Der *Denkort Bunker Valentin* ist ein Dokumentations- und Erinnerungsort in Bremen-Farge, der über die Geschichte des Baus des *Bunker Valentin* informiert.



Viele tausend Zwangsarbeiter/innen aus ganz Europa mussten hier zwischen 1943 und 1945 unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten: Kriegsgefangene, zivile Zwangsarbeiter/innen, Häftlinge eines sogenannten Arbeitserziehungslagers der Gestapo und eines eigens für den Bunkerbau errichteten Außenlagers des KZ Neuengamme. Untergebracht waren sie in verschiedenen Lagern, die sich in der Umgebung der Bunkerbaustelle befanden.

Der *Denkort Bunker Valentin* erinnert an das Schicksal dieser Menschen und bietet einen Raum, um sich mit dem Themenkomplex Zwangsarbeit und Rüstungsproduktion im Nationalsozialismus und zweitem Weltkrieg auseinander zu setzen.

Auf dem Gelände des Bunkers und in Seminarräumen werden hierzu unterschiedliche mehrstündige Projekte und Workshops für Jugendliche und Erwachsene angeboten.

Kontakt: Denkort Bunker Valentin

Telefon: 0421 / 69673670

E-Mail: seminare@bunkervalentin.de

Internet: www.denkort-bunker-valentin.de

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA)



Das Team Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliques arbeitet aufsuchend mit der Zielgruppe rechts(extrem) orientierter Jugendlicher im Bremer Stadtgebiet.

Anlässe für eine Arbeitsaufnahme des Teams können u.a. sein:

- + recht(sextrem)e Auffälligkeiten in den Stadt- und Ortsteilen wie z.B. politische Schmierereien oder Aufkleber
- + Jugendliche erscheinen gefährdet, sich minderheitenfeindlichen Haltungen gegenüber zu öffnen oder vertreten diese bereits
- + junge Menschen sind Ziel der Rekrutierungsbemühungen rechtsextremer Organisationen und Gruppierungen in den Quartieren

Ein wesentliches Ziel des Teams ist die Reduzierung rechtsextremer Orientierungen durch die (Re-) Integration Jugendlicher in die gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Zusammenhänge vor Ort. Das Schaffen von Teilhabemöglichkeiten, Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen zählt dabei ebenso zum Aufgabenspektrum wie die Thematisierung von und Auseinandersetzung mit politischen Themen.

Die Arbeit basiert auf einer langfristigen, vertrauensvollen und beziehungsorientierten Begleitung der Jugendlichen in ihren Lebenswelten.

Kontakt: Team VAJA e.V. "Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliques"

Adresse: Hinter der Mauer 9, 28195 Bremen

Telefon: 0421 / 76266

Fax: 0421 / 76252

E-Mail: re1@vaja-bremen.de

Internet: www.vaja-bremen.de

LidiceHaus Jugendbildungsstätte Bremen gGmbH*



Das LidiceHaus bietet Seminare für Jugendgruppen und Schulklassen sowie Fortbildungsangebote für Teams, die mit ihren Jugendlichen Rechts- extremismus und Menschenfeindlichkeit aktiv entgegen treten wollen.

Das LidiceHaus ist Gründungsmitglied des Bündnisses ROTE KARTE GEGEN RECHTS.

Kontakt: LidiceHaus

Adresse: Weg zum Krähenberg 33 A, 28201 Bremen

Telefon: 0421 / 69272-0

E-Mail: Lidice@lidicehaus.de

Internet: www.lidicehaus.de
www.rote-bunte-karte.de

Stadtjugendring Bremerhaven e.V.



Die Ausstellung „Let's talk about...“ ist eine mobile Ausstellung, die kostenlos ausgeliehen werden kann. Die Ausstellung besteht aus 14 verschiedenen Bannern, die unterschiedliche Aspekte des Rechtsextremismus aufgreifen und darstellen. Insbesondere die Vielfalt der Themen und zusätzlichen Workshops machen die Ausstellung für Jugendgruppen und Schulklassen interessant. Zusätzliche Workshops können zum Beispiel zu den folgenden Themen angeboten werden:

- + Nazis in Norddeutschland
- + Styles und Codes der rechten Szene
- + Nationalsozialistischer Untergrund
- + NPD/rechte Parteien
- + Rechtsextremismus im Allgemeinen
- + Nationalismus
- + Sexismus

Die Ausstellung steht allen Schulen und Jugendeinrichtungen im Land Bremen zur kostenfreien Ausleihe beim Stadtjugendring Bremerhaven e.V. zur Verfügung.

Kontakt: Stadtjugendring Bremerhaven e.V.

Adresse: Rheinstraße 109, 27570 Bremerhaven

Telefon: 0471 / 3088540

E-Mail: info@sjr-bremerhaven.de

Internet: www.sjr-bremerhaven.de

Fishtown Falken (Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken)



Die Falken in Bremerhaven organisieren Gruppenarbeit im Stadtteil, Zeltlager und Ferienfreizeiten, Jugendhäuser und Musikfestivals, politische Seminare und Aktionen.

Ein weiteres Angebot ist die „Antifaschistische Stadtrundfahrt“ in Bremerhaven. In einer Gruppe von max. 25 Personen werden historische Stätten des Verbrechens der Nationalsozialisten in Bremerhaven angefahren und darüber informiert.

Kontakt: Fishtown Falken – Haus der Jugend

Anschrift: Rheinstraße 109, 27570 Bremerhaven

Telefon: 0471 / 207088

E-Mail: info@fishtown-falken.de

Internet: www.fishtown-falken.de

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Erinnern für die Zukunft e.V.



Die Plattform www.spurensuche-bremen.de bietet Informationen und Projektideen zum Umgang mit dem historischen Nationalsozialismus in der Stadt Bremen, z.B. finden Sie auf der Homepage Vorschläge für Rundgänge. Ins Leben gerufen hat das Projekt der Verein *Erinnern für die Zukunft* e.V. An der Plattform können sich Jugendliche beteiligen, indem sie Kommentare zu den "Spuren" oder eigene Rechercheergebnisse veröffentlichen.

Ein weiteres Projekt des Vereins in Kooperation mit der *Landeszentrale für politische Bildung Bremen* ist das Erinnerungsprojekt "Stolpersteine" des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Die dezentralen Mahnmale erinnern an den ehemaligen Wohnorten an die Opfer des Nationalsozialismus.

Internet: www.erinnernfuerdiezukunft.de
www.spurensuche-bremen.de
www.stolpersteine-bremen.de

2. Beratungsangebote

pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven



Das Angebot der Beratungsstelle von *pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven* richtet sich an alle, die in ihrem Umfeld rechtsextremistische, fremdenfeindliche oder antisemitische Auffälligkeiten wahrnehmen oder direkt davon betroffen sind.

Die Beratungsstelle bietet:

- + Informationen zu den Themen Rechtsextremismus (Strategien, Ideologien und Lifestyle), Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMf) und Rechtspopulismus
- + Einschätzung zu Problem- oder Sachlagen
- + Unterstützung bei der Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten (Hilfe zur Selbsthilfe)
- + gemeinsame Strategie- und Konzeptentwicklung
- + bei Bedarf Weitervermittlung

Hier erhalten Sie Unterstützung – vertraulich, unbürokratisch und kostenfrei. Die Beratungsstelle wird im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" durch das *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* gefördert. Die Beratungsstelle ist in der Trägerschaft von VAJA e.V. und wird innerhalb des landesweiten Beratungsnetzwerks der *Senatorin für Soziales, Jugend und Frauen, Integration und Sport* koordiniert.

Kontakt: pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven / VAJA e.V.

Telefon: 0421 / 96038493

E-Mail: proaktiv@vaja-bremen.de

Internet: www.pro-aktiv-gegen-rechts.bremen.de
facebook.com/pro.aktiv.gegen.rechts/

Demokratiezentrum Bremen*

In jedem Bundesland unterstützen Landes-Demokratiezentren die Weiterentwicklung von Konzepten und Strategien zur Förderung von Demokratie und Vielfalt. Sie sorgen für eine Vernetzung der lokalen Aktivitäten, insbesondere der kommunalen *Partnerschaften für Demokratie*. Darüber hinaus koordinieren sie die Arbeit der Beratungs- und Präventionsangebote und fungieren als Ansprechpartner für Hilfesuchende.

Kontakt: Demokratiezentrum/ Koordinierungsstelle
Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit

Adresse: Bahnhofstr. 28-31, 28195 Bremen

Telefon: 0421 / 361-99690 **Fax:** 0421 / 496-99690

E-Mail: lks@soziales.bremen.de

Internet: www.demokratiezentrum.bremen.de

Reset – Beratung und Begleitung bei der Loslösung vom Rechtsextremismus im Land Bremen



Seit Juli 2014 ist *reset* für das Bundesland Bremen als Ausstiegs- und Distanzierungsprojekt für junge Menschen im Bereich Rechtsextremismus aktiv.

Die genauen Inhalte des Ausstiegs bzw. der Loslösung werden individuell gestaltet und orientieren sich an den Bedürfnissen und an der Lebenslage des Menschen. Neben der Hilfestellung in multiplen Problemlagen und der ideologischen Auseinandersetzung, verfügt *reset* über eine Vielzahl an Kooperationspartnern, auf die im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann.

Auch Angehörige, Fachkräfte und alle anderen Menschen mit Interesse finden bei *reset* Antworten auf Fragen rund um das Thema Rechtsextremismus und Ausstieg.

Die Beratungsstelle ist Bestandteil des landesweiten Beratungsnetzwerks *pro aktiv gegen rechts*. Die Trägerschaft für *reset* liegt beim *Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA)*.

Gefördert wird *reset* im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" des *Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* und durch die *Senatorische Behörde für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport* im Land Bremen

Kontakt: *reset*/ VAJA e.V.

Adresse: Hinter der Mauer 9, 28195 Bremen

Telefon: 0157 / 77453638, 0157 / 52510527

E-Mail: reset@vaja-bremen.de

Internet: www.reset-bremen.de

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Bundesweite Fachstelle "Rechtsextremismus und Familie"

Beratung für Berater/innen:

- + Kollegiale Beratung und Supervision
- + Unterstützung von Fachkräften in ihrer Selbsthandlungskompetenz

Ausbildung:

- + Basisqualifizierung für Berater/innen (3 x 3-tägige Module)

Weitere Angebote:

- + Unterstützung und Beratung der Regelstruktur (Kinder- und Jugendhilfe, Kita, Schulen, Kommunen, Vereine) im Umgang mit Rechtsextremismus
- + Vorträge, Fortbildungen und Workshops zu den Themen:
 - # Gender und Rechtsextremismus
 - # Kritische Männlichkeitsforschung und Antifeminismus als Scharnier zwischen extremer Rechter und bürgerlichem Mainstream
 - # Zusammenhänge zwischen Sozialisation und Einstellungsbildung
 - # Neonazistische Erziehungsstile
 - # Siedler/innen und Artamanenbewegung

Kontakt: Bundesweite Fachstelle "Rechtsextremismus und Familie" (RuF)/ Jugendbildungsstätte LidiceHaus

Adresse: Weg zum Krähenberg 33a, 28201 Bremen

Internet: www.rechtejugendliche-ratloseeltern.de

Leitung: Lisa Hempel

Telefon: 0421 / 69272-13

E-Mail: hempel@lidicehaus.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Oliver Guth

Telefon: 0421 / 69272-19

E-Mail: guth@lidicehaus.de

Externer Referent: Andrea Müller

Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARuG)*



Die Arbeitsstelle *Rechtsextremismus und Gewalt* wurde 1994 als Projekt der Geschäftsstelle von *ARBEIT UND LEBEN* in Braunschweig gegründet. Ausgehend von praktischer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen von Kursangeboten des zweiten Bildungsweges entstanden die Arbeitsfelder *Rechtsextremismus und Gewalt* zunächst als Reaktionen auf eine Zunahme von Gewaltbereitschaft und Rechtsorientierung unter den Teilnehmern/innen und ein entsprechend offenes, offensives Auftreten. Über eine intensive Einzelfallarbeit stellten sich rasch Notwendigkeiten struktureller und koordinierter Arbeit dar. Heute bietet die ARuG zum Thema *Rechtsextremismus und Gewalt* Verschiedenes an:

- + Schulworkshops
- + Antigewalttrainings
- + Ausstiegshilfen bzw. Beratung für Eltern & Angehörige von Jugendlichen aus der rechten Szene
- + Ausstellungen
- + Qualifizierung von Lehrkräften und Multiplikatoren/innen
- + Vortragsveranstaltungen und Seminare

Adresse: Bohlweg 55, 38100 Braunschweig

Telefon: 0531 / 12336-42

E-Mail: info@arug.de

Internet: www.arug.de

Zudem ist die Zweigstelle **Zentrum Demokratische Bildung Wolfsburg*** (ZDB) als zusätzlicher Standort der ARuG im Jahr 2011 hinzugekommen.

Eine von Rechtsextremisten anvisierte Immobilie erhielt durch die Stadt Wolfsburg ein neues, bundesweit modellhaftes Nutzungskonzept: Politische Bildung als demokratiefördernde Ressource. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung bzw. der Einsatz von Konzepten der Demokratie- und Anerkennungspädagogik, Menschenrechtsbildung, die Ausbildung von Demokratielotsen und Peer Education. Das ZDB hat zum Ziel, staatliche und nicht-staatliche Akteure zusammenzuführen. Intention ist die Weiterentwicklung politischer Bildungsarbeit vom Ausgangspunkt GEGEN Rechtsextremismus zur Position PRO Demokratie.

Adresse: Heinrich-Nordhoff-Straße 73-77,
38440 Wolfsburg

Telefon: 05361 / 89130-50

E-Mail: info@zdb-wolfsburg.de

Internet: www.zdb-wolfsburg.de

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Hilfen für Eltern und Angehörige von rechtsextrem orientierten Jugendlichen

Die Jugendbildungsstätte *LidiceHaus* und *VAJA* bieten ein gemeinsames Beratungsangebot für hilfesuchende Eltern und Angehörige rechtsextrem orientierter Jugendlicher an. Das Angebot soll dabei unterstützen, eine mögliche Verwicklung der Jugendlichen in rechtsextreme Zusammenhänge zu erkennen, einzuschätzen und einer tieferen Verstrickung entgegen zu steuern.

Was können Beratungsanlässe sein?

Ein Sohn oder eine Tochter

- + hört rechte Musik und verhält sich immer aggressiver.
- + verteilt Flyer der NPD, behauptet aber, nicht ausländerfeindlich zu sein.
- + behauptet, „Multikulti“ sei „Völkermord an den Einheimischen“.
- + hat neue Bekannte, wird gewalttätig und lehnt demokratische Werte ab.

Solche und ähnliche Situationen verunsichern Menschen im nahen Umfeld von rechtsextrem orientierten Personen. Eltern oder Angehörige wollen die Person nicht an die extreme Rechte verlieren, wissen aber nicht, wie sie ansetzen und was sie tun können.

Inhalte der Beratung:

- + Informationen zu aktuellen Entwicklungen in rechtsextremen Szenen und Organisationen,
- + Materialien, mithilfe derer Sie sich selbst informieren können und
- + persönliche Beratung und Unterstützung.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und basiert auf Anonymität und Freiwilligkeit.



oder



Kontakt: Hilfen für Eltern und Angehörige von rechtsextrem orientierten Jugendlichen/ LidiceHaus

Telefon: 0421 / 69272-13

E-Mail: lidice@lidicehaus.de

Internet: www.lidicehaus.de

Kontakt: VAJA e.V.

Adresse: Hinter der Mauer 9,
28195 Bremen

Telefon: 0421/ 76266

E-Mail: info@vaja-bremen.de

Internet: www.vaja-bremen.de

3. Weitere Informationsmaterialien und -quellen

„Rechte Sprüche in der Klasse“

Inhalt: Hintergrundwissen und Übungsanleitungen

www.kriminalpraevention-sh.de

„Das Versteckspiel“

Inhalt: Symbole, Codes und Lifestyle

www.dasversteckspiel.de

„Rechtsextremismus erkennen und handeln. Leitfaden für Lehrer/innen und Pädagogen/innen in Hamburg“

Inhalt: Hintergrundwissen und Symbole/Codes/Kleidung

<http://hamburg.arbeitundleben.de/img/daten/D218304157.pdf>

„Rechtzeitig gegen rechts. Warum Jugendliche den Neonazis ins Netz gehen – und was Eltern, Lehrer, Medien und Politiker dagegen tun können“

Inhalt: Hintergrundwissen

http://www.weser-kurier.de/bilder/gemeinsam_gegen_rechts.pdf

„Liken. Teilen. Hetzen. Neonazi-Kampagnen in sozialen Netzwerken“

Inhalt: „Bedienungsanleitung“ und Hintergrundwissen

<http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/likens.teilen.hetzen.pdf>

„Rechtsextremismus hat viele Gesichter. Wie man Rechtsextreme im Netz erkennen – und was man tun kann“

Inhalt: „Bedienungsanleitung“, Hintergrundwissen und Übungen

www.klicksafe.de/rechtsextremismus

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e.V. (IDA)

Die Mediathek bietet unterschiedliche Materialien zum Download und zum Bestellen.

www.vielfalt-mediathek.de

Bundeszentrale für politische Bildung

Die Bundeszentrale für politische Bildung hält ein besonders umfangreiches Angebot an zum Großteil kostenlosen Materialien zu den Themen Rechtsextremismusbekämpfung und Demokratieförderung bereit.

www.bpb.de/rechtsextremismus

Angebote für Schulen im Land Bremen zur Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Bundesprogramm "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit"

Das Informationsportal des Bundesprogramms "Demokratie leben!" vermittelt Kontakte zu Fachorganisationen und regionalen Initiativen, die vor Ort weiterhelfen können. Darüber hinaus bietet die Seite zahlreiche Informationsangebote zum Thema Rechtsextremismus und einen täglichen, bundesweiten Pressespiegel.

www.demokratie-leben.de/

Mut gegen rechte Gewalt

Unter dem Motto „täglich nach dem Rechten sehen“ informiert die Internetzeitung „Mut gegen rechte Gewalt“ der *Amadeu Antonio-Stiftung* über Entwicklungen in der rechten Szene. Anhand von Fallbeispielen wird dargestellt, wie extremistische Gewalt, Rassismus und Antisemitismus gewaltfrei zurückgedrängt werden können.

www.mut-gegen-rechte-gewalt.de

Netz gegen Nazis

Die von der *ZEIT* initiierte Kampagne „Netz gegen Nazis“ will die Ausbreitung von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus ebenfalls durch konkrete und praxisnahe Ratschläge verhindern. Die Info-Artikel sind in der Regel besonders prägnant auf den Punkt gebracht nach dem Modell "10 Dinge, die Sie über Nazis wissen sollten".

www.netz-gegen-nazis.de

Online Beratung gegen Rechtsextremismus

Die Onlineberatung des Vereins *Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.* bietet die Möglichkeit, sich anonym und unverbindlich mit Fragen an Expert/innen zum Thema Rechtsextremismus zu wenden. Anhand von Szenarien wird deutlich gemacht, wie groß das Spektrum möglicher Beratungsanlässe ist. Zudem gibt es eine Auswahl an interessanten Grundlagentexten und Literatur.

www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de

klicksafe – kritische Internetnutzung

klicksafe setzt in Deutschland den Auftrag der EU-Kommission um, Internetnutzern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und Neuen Medien zu vermitteln, auch in Bezug zum Themenschwerpunkt Rechtsextremismus.

www.klicksafe.de

Bausteine zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

<http://baustein.dgb-bwf.de>

"Rassismuskritik, Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit", Wiebke Scharathow, Rudolf Leiprecht (Hrsg.), Wochenschau Verlag, Schwalbach, 2011

„Die rechtsextremistische Szene. Einstiege – Gegenstrategien – Ausstiege“, *Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Politik und Unterricht*, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 2008

Blick nach rechts

Blick nach rechts ist ein Informationsdienst, der über das rechte Spektrum berichtet und Rechtsextremismus aktiv bekämpfen möchte. Hier finden Sie aktuelle Meldungen, Hintergründe und Rezensionen zu Büchern und Fachbeiträgen aus dem Themenbereich.

www.bnr.de

Amadeo Antonio Stiftung

Seit ihrer Gründung 1998 ist es das Ziel der *Amadeu Antonio Stiftung*, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Die *Amadeu Antonio Stiftung* hat überall in Deutschland bereits über 800 lokale Initiativen und Projekte in den Bereichen demokratische Jugendkultur, Schule, Opferschutz und Opferhilfe, kommunale Netzwerke sowie Hilfsangebote für Aussteiger/innen aus der Naziszene unterstützt.

Auf der Homepage der Stiftung können verschiedenste Publikationen bestellt oder heruntergeladen werden.

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Hinter der Fassade! Rechtspopulistische Strategien und Argumentationsmuster

Was sagen eigentlich die, die so oft sagen, dass sie nichts mehr sagen dürften?

Noch wichtiger, was meinen sie damit?

Diese Broschüre von *pro aktiv gegen rechts* blickt hinter die Fassade rechtspopulistischer Parteien und entlarvt ihre Strategien und Argumentationsmuster. Analysiert wird anhand der Themenfelder Anti-Establishment, Gleichstellungs- & Familienpolitik, Migrations- & Asylpolitik, Feindbilder & Vorurteile, Innere Sicherheit, Abwertung von Arbeitslosen, wie sich Rechtspopulist/innen positionieren und welche Absichten sie verfolgen. Die Broschüre möchte ihre Leser/innen damit bei der eigenen Positionierung und Auseinandersetzung gegen rechtspopulistische Aussagen unterstützen.

Download der Broschüre unter:

[http://www.pro-aktiv-gegen-rechts.bremen.de/sixcms/media.php/13/Hinter der Fassade ONLINE.pdf](http://www.pro-aktiv-gegen-rechts.bremen.de/sixcms/media.php/13/Hinter%20der%20Fassade%20ONLINE.pdf)